



Begegnung mit einem Vampir

Spät ist es heute geworden. Als Moritz und Jonas die Sporthalle verlassen ist es schon dämmerig und sehr nebelig draußen.

"Oje", stöhnt Moritz. "Man kann ja kaum 3 Meter weit sehen. Brrr. Bei diesem Nebel könnte man sich glatt verirren."

Die beiden fühlen sich unwohl in ihrer Haut.

"Beeilen wir uns! Sonst ist es ganz dunkel, bis wir zum Tannenweg mit der Friedhofsmauer kommen", sagt Jonas.

Moritz seufzt. "Oh ja. Bei Nebel ist es da echt grausig."

"Ob es dort Geister gibt?", überlegt Jonas. "Es heißt doch, im Nebel spuken Geister und Vampire über die Friedhöfe, oder?"

Moritz winkt ab. "Es gibt keine Geister und Vampire."

Langsam nähern sie sich dem Tannenweg. Noch beängstigender als sonst erscheint ihnen heute die Friedhofsmauer, die den Tannenweg nach links begrenzt. Nebelfetzen kriechen an ihr entlang, und die Äste der Bäume ragen wie Totengerippe über den Mauerrand.

Der Nebel wird dichter. Man kann kaum die Hand vor Augen sehen. Unsicher stehen Moritz und Jonas am Beginn der Gasse und starren auf die Friedhofsmauer. Hat sich da nicht etwas bewegt? Ein Schatten? Nein. Es war nur ein Ast.

"Sollen wir besser durch die Siedlung gehen?", flüstert Moritz.

"Unsinn, das ist ja fast eine halbe Stunde Umweg", wehrt Jonas ab.

Moritz zögert noch immer. "Wir schaffen das! Ich zähle bis drei, und dann laufen wir los," sagt Jonas. Eins, zwei, drei!"

Sofort rasen die beiden los, als wären tausend und mehr Geister hinter ihnen her. Da, plötzlich taucht aus dem Nichts eine finstere Gestalt auf. Uhhh, sieht die grausig aus! Die Freunde zittern am ganzen Leib.

"Ein Vampir", schreit Moritz auf. "Ich habe doch gleich gesagt ..."

Der Vampir bewegt sich. Es sieht aus, als schwingt er seinen Umhang wie einen Flügelschlag. Dann bewegt er sich langsam auf die Kinder zu. Er hinkt und stützt sich beim Gehen auf einem Stock ab. Klack ... klack!

Die Freunde weichen ängstlich zurück.

"Hiilffe" und "Hau ab, blöder Vampir!" will Moritz rufen, doch kein Laut kommt über seine Lippen.

Noch ein paar Schritte, dann hat der Vampir sie erreicht. Klack ... klack!

Jetzt ist es so weit. Mit weit aufgerissenen Mündern und heftig klopfenden Herzen starren Moritz und Jonas den Vampir an.

Dieser nickt mit dem Kopf und sagt freundlich: "Guten Abend."

"G-g-guten A-a-abend", stammeln die Freunde.

Da muss der Vampir, der in Wirklichkeit niemand anderes ist als Ordensschwester Andrea, lachen. "So ein Nebel-tag kann ganz schön gruselig sein, nicht wahr?", kichert sie.

"St-st-stimmt!" Moritz und Jonas sehen sich an und müssen dann auch kichern. Zu dumm, sich ausgerechnet vor Andrea zu fürchten. Grinsend machen sich die beiden auf den Nachhauseweg.

Lies die Geschichte noch einmal. Welche Wörter fehlen – setze sie ein

Spät ist es heute geworden. Als Moritz und Jonas die _____ verlassen ist es schon dämmerig und sehr nebelig draußen.

"Oje", stöhnt Moritz. "Man kann ja kaum 3 Meter weit sehen. Brrr. Bei diesem Nebel könnte man sich glatt verirren."

Die beiden fühlen sich unwohl in ihrer Haut.

"Beeilen wir uns! Sonst ist es ganz dunkel, bis wir zum Tannenweg mit der _____ kommen", sagt Jonas.

Moritz seufzt. "Oh ja. Bei Nebel ist es da echt grausig."

"Ob es dort Geister gibt?", überlegt Jonas. "Es heißt doch, im _____ spuken Geister und Vampire über die Friedhöfe, oder?"

Moritz winkt ab. "Es gibt keine Geister und Vampire."

Langsam nähern sie sich dem _____. Noch beängstigender als sonst erscheint ihnen heute die Friedhofsmauer, die den Tannenweg nach links begrenzt. Nebelfetzen kriechen an ihr entlang, und die Äste der Bäume ragen wie Totengerippe über den Mauerrand.

Der Nebel wird dichter. Man kann kaum die Hand vor _____ sehen. Unsicher stehen Moritz und Jonas am Beginn der Gasse und starren auf die Friedhofsmauer. Hat sich da nicht etwas bewegt? Ein Schatten? Nein. Es war nur ein _____.

"Sollen wir besser durch die _____ gehen?", flüstert Moritz.

"Unsinn, das ist ja fast eine halbe Stunde Umweg", wehrt Jonas ab.

Moritz zögert noch immer. "Wir schaffen das! Ich zähle bis drei, und dann laufen wir los," sagt Jonas. Eins, zwei, drei!"

Sofort _____ die beiden los, als wären tausend und mehr _____ hinter ihnen her. Da, plötzlich taucht aus dem Nichts eine finstere Gestalt auf. Uhhh, sieht die grausig aus! Die Freunde zittern am ganzen Leib.

"Ein Vampir", schreit Moritz auf. "Ich habe doch gleich gesagt ..."

Der _____ bewegt sich. Es sieht aus, als schwingt er seinen Umhang wie einen Flügelschlag. Dann bewegt er sich langsam auf die Kinder zu. Er hinkt und _____ sich beim Gehen auf einem Stock ab. Klack ... klack!

Die Freunde weichen ängstlich zurück.

"Hiilfe" und "Hau ab, blöder Vampir!" will Moritz rufen, doch kein Laut kommt über seine Lippen.

Noch ein paar Schritte, dann hat der Vampir sie erreicht. Klack ... klack!

Jetzt ist es so weit. Mit weit aufgerissenen Mündern und heftig _____ Herzen starren Moritz und Jonas den Vampir an.

Dieser nickt mit dem Kopf und sagt freundlich: "Guten Abend."

"G-g-guten A-a-abend", _____ die Freunde.

Da muss der Vampir, der in Wirklichkeit niemand anderes ist als Ordensschwester Andrea, lachen. "So ein _____ kann ganz schön gruselig sein, nicht wahr?", kichert sie.

"St-st-stimmt!" Moritz und Jonas sehen sich an und müssen dann auch _____ . Zu dumm, sich ausgerechnet vor Andrea zu fürchten. Grinsend machen sich die beiden auf den Nachhauseweg.

Nebel	Vampir	stammeln	Nebel-Tag	Friedhofsmauer
Tannenweg	Augen	Siedlung	kichern	stützt
Geister	Ast	rasen	Sporthalle	klopfenden

Bringe die Sätze der Geschichte in die richtige Reihenfolge

_____ Langsam nähern sie sich dem Tannenweg.

_____ Sofort rasen die beiden los, als wären tausend und mehr Geister hinter ihnen her.

_____ Dieser nickt mit dem Kopf und sagt freundlich: "Guten Abend."

_____ Noch ein paar Schritte, dann hat der Vampir sie erreicht. Klack ... klack!

_____ Hat sich da nicht etwas bewegt? Ein Schatten? Nein. Es war nur ein Ast.

_____ "Oje", stöhnt Moritz. "Man kann ja kaum 3 Meter weit sehen."

_____ Die Freunde zittern am ganzen Leib.

_____ Grinsend machen sich die beiden auf den Nachhauseweg.

_____ "Unsinn, das ist ja fast eine halbe Stunde Umweg", wehrt Jonas ab.

_____ Als Moritz und Jonas die Sporthalle verlassen ist es schon dämmerig und sehr nebelig draußen.

_____ "Hiiiiilfe" und "Hau ab, blöder Vampir!" will Moritz rufen, doch kein Laut kommt über seine Lippen.

_____ "Ein Vampir", schreit Moritz auf. "Ich habe doch gleich gesagt ..."

